

JUS ET AEQUITAS CIVITATUM  
VINCU LA

Recht und Gerechtigkeit sind die festen Bande,  
welche die Gemeinwesen zusammenhalten

Wappenspruch der Stadt Minden

Sonnen-A. 7.31 Uhr      Mond-A. 7.46 Uhr  
Sonnen-U. 17.46 Uhr    Mond-U. 16.31 Uhr

Temperaturen am Vortage, gemessen am Betriebsgebäude des MT, Nordseite, Trockenhof 2:

Höchsttemperatur: + 1 Grad  
Tiefsttemperatur: - 5 Grad

Es weiß kein Mensch, wieviel er tragen kann,  
bis er von der Notwendigkeit es lernt.

Ernst Raupach

## Winterspeck

Als mir gestern in der Stadt nach der Begrüßung jemand sagte: „Na, du wirst aber ganz schön dick!“, fühlte ich mich erst einmal gekränkt, doch dann dachte ich: Recht hat er! Ich stellte mich gerade hin und sah zu Boden. Noch sind gerade die Schuhspitzen sichtbar. Bei gleichbleibendem Appetit und ebensolcher Bewegungslosigkeit aber werden auch diese bald hinter dem verschwinden sein, was man im Volksmund einen „Bierbauch“ nennt.

Daß dieser langsam anwächst, bemerkte ich aber schon lange, denn der Hosenbund sitzt immer straffer und drückt immer mehr. Auch der Ledergürtel, der noch vor 20 Jahren den ganzen Kerl zusammen- und das Beinkleid mangels Bauch obenhielt, läßt kein eingezwicktes Loch mehr zu, so daß ich mich entschloß, dagegen etwas zu tun. Mit dem „dagegen“ ist im Falle des reinen Winterspecks guter Rat auch für alle anderen billig: Auto stehenlassen, mehr zu Fuß gehen.

Sind es aber Bier, Brothähnchen und Schnitzel, dann ist man wenigstens um eine Erfahrung reicher: Ein Bäcklein ist schneller erworben, als man es wieder los wird.

## Eislage wird prekär

Die Situation auf dem Mittellandkanal hat sich zum Wochenende weiter zugespitzt. Der anhaltende Frost ist für die Kanalschiffahrt im Bereich östlich von Minden zu einer akuten Gefahr geworden. Man muß befürchten, daß nach der Schiffsruhepause an diesem Wochenende der Verkehr auf der Oststrecke eingestellt werden muß. Der Berlin-Verkehr ruht bereits. Auf dem brandenburgischen Kanalsystem ist eine Eisstärke von 25 cm erreicht. Ab Schleuse Andernaten bis an die Zonengrenze beträgt die Eisstärke bis zu 14 cm, so daß hier eine erhebliche Schiffsverkehrsbehinderung besteht. Zwischen Minden und Hannover wurden gestern Eisstärken von 8 bis 14 cm gemessen. Keine Schwierigkeiten bereitet der Verkehr auf dem Kanalabschnitt westlich von Minden, obwohl auch hier das erste Scholleneis aufgetreten ist.

## Aus unserer Mitte

Rentner Philipp Pfeil 85 Jahre alt

Zahlreiche Gratulanten werden sich heute im Hause Cecilienstraße 7 befinden, um dem Rentner Philipp Pfeil zur Vollendung seines 85. Lebensjahres ihre Glückwünsche auszusprechen. Wegen seines stets freundlichen und humorvollen Wesens erfreut sich der Jubilar in seinem großen Bekanntenkreis allgemeiner Beliebtheit. Er wurde zwar in Wiesbaden geboren, kam jedoch nach seiner kaufmännischen Ausbildung und einigen Jahren der Fortbildung in Glatz und Frankfurt/Oder bereits um die Jahrhundertwende nach Minden und wurde ein guter und treuer Bürger dieser Stadt.

47 Jahre lang war er bei der Firma Hch. Muermann beschäftigt, zuletzt als Filialleiter. Er war Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr und des Mindener Bürgerbataillons, das ihn für seine Treue mit dem Grimpenorden auszeichnete. Nach dem Ersten Weltkrieg gehörte er einige Jahre dem Stadtverordnetenkollegium an. In jüngeren Jahren widmete er sich dem Angelsport und war einige Zeit Vorsitzender des Mindener Fischereivereins. Als Anhänger einer gesunden Lebensweise - wie anders wäre seine erstaunliche Rüstigkeit und geistige Frische sonst wohl zu erklären - wurde er Mitglied des Mindener Kneippvereins und übernahm bald dessen Vorsitz. Trotz seines hohen Alters übt der Jubilar dieses Amt noch heute aus und macht damit für seinen Verein die beste Reklame.

Schon über ein halbes Jahrhundert wohnt Philipp Pfeil in harmonischer Hausgemeinschaft in der Cecilienstraße 7, wo er in fast sechzigjähriger Ehe von seiner Gattin bestens betreut wird. Wir wünschen unserem alten Leser auch weiterhin alles Gute und schließen uns der Zahl der Gratulanten mit den besten Wünschen an.

# Bundesbahn-Präsident Prof. Oefftering erklärte: Die Verlegung des BZA Minden nach München wird bereits vorbereitet

DB-Pressechef Ossig bestätigte diese Erklärung auf Anfrage des MT / Kostenpunkt: 50 Mill. DM

Der Präsident der Deutschen Bundesbahn, Professor Heinz Maria Oefftering, hat mitgeteilt, daß die Zusammenlegung der Bundesbahn-Zentralämter Minden und München in München bereits vorbereitet werde. Wie ein Donnerschlag wirkte diese Meldung einer Hamburger Abendzeitung, die aufgrund der vorhergehenden Stellungnahmen von Bundesverkehrsminister Seeböhm und Landesverkehrsminister Kienbaum zu diesem Themenkreis im jetzigen Zeitpunkt kaum glaubhaft klang. Eine MT-Anfrage bei der Haupt-

verwaltung der Deutschen Bundesbahn in Frankfurt brachte uns gestern nachmittag aber die Ernüchterung: Die Äußerung von Prof. Oefftering wird als richtig bezeichnet! Bürgermeister Pohle, den wir gestern abend um eine erste kurze Stellungnahme baten, kündigte energische Schritte sowohl der Stadt Minden als auch des Landes Nordrhein-Westfalen an. Er versicherte, daß das Land die erforderliche Zustimmung zur Verlegung des BZA Minden nach München nicht geben werde.

„Um den Blick auf die Zukunft freizubekommen, müssen wir erheblichen Ballast abwerfen“, hatte Präsident Oefftering in dieser Woche vor der Presse in Frankfurt erklärt, als er die künftige Gestaltung der Bundesbahn erläuterte. In diesem Zusammenhang sagte er u. a., daß die gegenwärtige horizontale Gliederung der Bahn im Prinzip erhalten bleiben solle, doch würde man die 16 Bundesbahndirektionen auf 9 bis 11 reduzieren und auch die Zahl der Ämter wesentlich verringern. Vorbereitet werde bereits die Zusammenlegung der technischen Zentralämter Minden und München nach München, was etwa 50 Mill. DM kosten werde.

Wir wollten diese Angaben einfach nicht glauben, weil sie all dem entgegenstehen, was

in den letzten Wochen und Monaten zur Beruhigung der Mindener - und dazu zählen auch die weit über tausend Angehörigen des BZA Minden, die hier ihre Heimat gefunden haben! - von hoher und höchster Stelle gesagt worden ist. Wir erinnern an die im Grunde positiven Äußerungen des Bundesverkehrsministers auf eine schriftliche Anfrage des heimischen Bundestagsabg. Schonhofen und auf den sehr klar dargelegten Standpunkt der Landesregierung von Nordrhein-Westfalen in dieser Frage, die praktisch nur Minden oder Berlin als Sitz eines vereinigten Bundesbahn-Zentralamtes gelten ließ. Und nach Mitteilung des Bundesverkehrsministers soll die Stellungnahme des Landes Nordrhein-Westfalen „gewürdigt und angemessen berücksichtigt werden“.

## Fragen an den Pressechef der DB

Fernschriftlich baten wir gestern mittag den Chef der Presseabteilung der Deutschen Bundesbahn in Frankfurt a. M., Fritz Ossig, hinsichtlich der oben zitierten Äußerung des Bundesbahn-Präsidenten in bezug auf die Verlegung des BZA Minden um die Beantwortung von fünf Fragen. Sie lauteten:

1. Entspricht der oben zitierte Satz (über die Verlegung des BZA Minden) den Tatsachen?
2. Ist die Entscheidung über die Verlegung bereits gefallen?
3. Steht als Ort der Zusammenlegung beider BZA München fest?
4. Seit wann laufen die zitierten Vorbereitungen und wann werden sie abgeschlossen sein?
5. Wann ist mit der Verlegung des BZA Minden nach München zu rechnen?

Knapp drei Stunden später erhielten wir von Pressechef Ossig aus Frankfurt folgende fernschriftliche Antwort:

### Kein Dementi

„Zu Ihrem heutigen Fernschreiben können wir Ihnen mitteilen, daß das von Ihnen angeführte Zitat aus dem Hamburger Abendblatt richtig ist. Es war die Antwort auf eine an Herrn Prof. Dr. Oefftering gerichtete Frage. Einen weiteren Kommentar können wir dazu zur Zeit nicht geben.“

Das war eine eindeutige Antwort, die auch für Bürgermeister Pohle, den wir gestern abend von dieser Entwicklung in Kenntnis setzten und den wir um eine erste Stellungnahme baten, völlig überraschend kam. Die Äußerung von Prof. Oefftering, so meinte er, könnten nur Überlegungen innerhalb des Hauptvorstandes der Deutschen Bundesbahn und demzufolge nur eine für den Vorstand der Deutschen Bundesbahn gültige Aussage sein. Er verwies in diesem Zusammenhang ebenfalls auf die Stellungnahmen des Bundesverkehrsministers und der Landesregierung in dieser Frage.

Sein tiefes Bedauern sprach der Bürgermeister darüber aus, daß diese Äußerung des Prä-

sidenten der Deutschen Bundesbahn dem zwischen dem DB-Präsidenten und dem Mindener Bürgermeister vereinbarten Kontakt widersprächen, der zwischen beiden aufgenommen werden sollte, falls die Frage über die Verlegung des BZA Minden akut werden sollte.

Der Bürgermeister vertrat die Ansicht, daß dieser „Schuß“ aus Frankfurt wahrscheinlich deshalb gekommen sei, weil inzwischen in die Neuordnungsvorstellungen des Bundesbahn-Vorstandes zahlreiche Bremsen eingebaut worden seien. Der Vorstand wolle deshalb auf diese Art und Weise seinen Forderungen Nachdruck geben.

### Ein Schiedsverfahren?

„Sie werden intensive Maßnahmen sowohl der Stadt Minden als auch des Landes Nordrhein-Westfalen nach sich ziehen. Das Land wird diesen Verlegungsplänen nicht zustimmen.“

## Zwei Bataillone in Rodenbeck angetreten

Rekrutenvereidigung auf Exerzierplatz der Herzog-von-Braunschweig-Kaserne

Zum ersten Male wurden gestern nachmittag auf dem Exerzierplatz der Herzog-von-Braunschweig-Kaserne in Rodenbeck die Rekruten zweier Bataillone gleichzeitig vereidigt, der schweren Pionier-Bataillone 110 und 120, 250 junge Soldaten, unter ihnen elf Freiwillige, legten feierlich den Eid bzw. das Gelöbnis auf die Bundesrepublik ab. Major Wenske meldete dem Kommandeur des s. Pi.Btl. 120, Oberstleutnant Tiedtke, der vom Kommandeur des s. Pi.Btl. 110, Major Leiding, begleitet wurde, vor Abschreiten der Front die Stärke der angetretenen Soldaten in Höhe von 600. Die musikalische Umrahmung hatte wieder das Heeresmusikkorps 13 aus Münster übernommen.

In seiner Ansprache erinnerte Oberstleutnant Tiedtke daran, daß das Gelöbnis, das die jungen Rekruten ablegten, ein Versprechen von höchster Tragweite sei. Die Treue sei von jeher eine Tugend des deutschen Mannes gewesen.

Zu allen Zeiten unserer Geschichte gäbe es unzählige Beispiele der Treue und Tapferkeit. Der Oberstleutnant wies in diesem Zusammenhang auf die Männer des 20. Juli hin, die in Treue zu ihrem Volk Haß und Vergeltung eines unmenschlichen Systems auf sich genommen

Es wird gegebenenfalls zu einem Schiedsverfahren kommen“, betonte der Bürgermeister.

Wörtlich sagte er: „Ich bedauere sehr die Ausführungen von Herrn Prof. Oefftering, weil sie gegen die getroffene Abrede verstoßen. Ich sehe mich jetzt nicht mehr in der Lage, den Maßnahmen des Hauptvorstandes mit der bisherigen Aufgeschlossenheit gegenüberzutreten. Wir sehen uns im Interesse des BZA Minden und der Stadt Minden gezwungen, nun zusammen mit dem Land unsere Sache ganz energisch zu vertreten!“

Auf Anfrage sagte der Bürgermeister, daß die oben genannte Abrede mit Prof. Oefftering in einem persönlichen Gespräch mit dem Mindener Bürgermeister im Sommer vergangenen Jahres in Frankfurt getroffen worden sei.

### Die Fronten sind abgesteckt

Nach diesem letzten Fall „in Sachen BZA Minden“ scheinen uns die Fronten klar abgegrenzt zu sein. Und es ist vorteilhaft, diese Fronten zu kennen! Der Bundesverkehrsminister hat sich in keiner Weise festgelegt, der

Anzeige

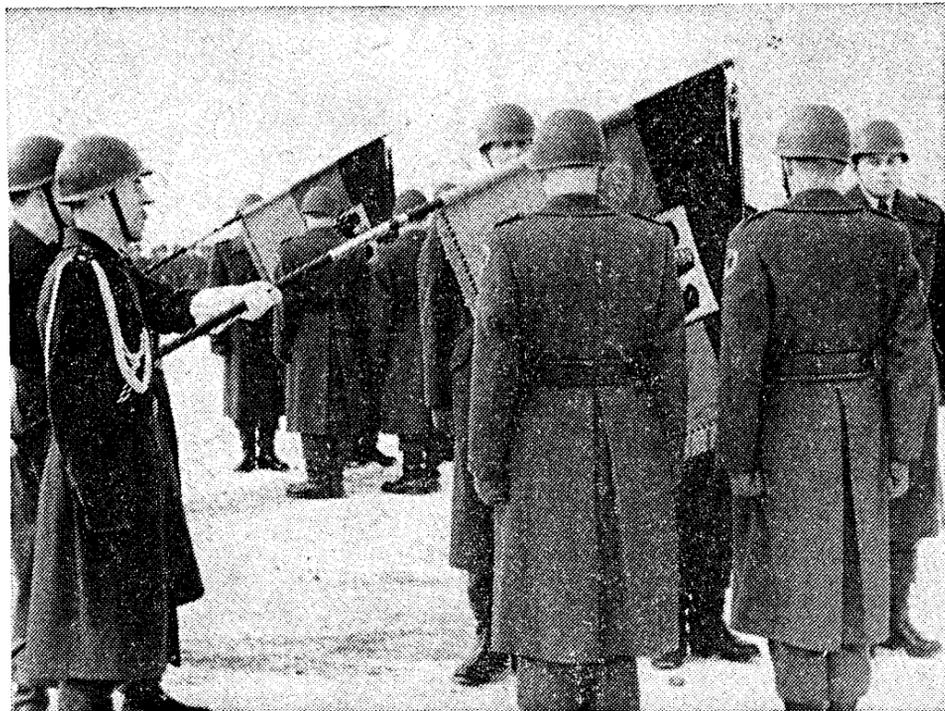
Bei Glatteis  
Haftpflicht  
und Unfall



Bundesbahn-Vorstand plädiert für eine Verlegung des BZA Minden nach München, das Land Nordrhein-Westfalen sagt Minden oder Berlin und die Stadt Minden braucht man natürlich nicht erst zu fragen.

Nicht zu fragen braucht man auch die meisten Angehörigen des Mindener Amtes und ihre Angehörigen. Sie sind zum überwiegenden Teil in Minden seßhaft geworden, sind hier „verschwistert und verschwägert“, wie es von kompetenter Seite einmal im besten Sinne ausgedrückt wurde. Kurz: sie alle sind ein Teil Mindens und Mindener geworden! Wird man darauf Rücksicht nehmen?

Wird man auch nicht vergessen, daß Minden in seiner jüngsten Zeit einen erheblichen Zoll durch die Hergabe bedeutender Behörden geleistet hat? Wir hoffen es! Und wir beneiden nicht den Präsidenten des Mindener BZA, Dr.-Ing. Lehmann, der dem Vernehmen nach ab 1. April dieses Jahres Präsident beider Ämter in Minden und München - werden wird. Er muß auf zwei Schultern tragen, und das ist nicht leicht.



Rekrutenvereidigung auf dem Exerzierplatz der Herzog-von-Braunschweig-Kaserne.

Aufn.: MT/jum

und mit der ganzen Tapferkeit ihres Herzens dafür eingetreten wären, daß Recht und Freiheit unserem gequälten Volk zuteil werde.

Bei der feierlichen Vereidigung könne aber auch die Frage auftreten, ob die Bundesrepublik eigentlich berechtigt sei, von seinen jungen Staatsbürgern Treue und Tapferkeit zur Verteidigung von Recht und Freiheit zu fordern. Auch jenseits des Eisernen Vorhanges müßten sich deutsche Brüder und Schwestern zu Ähnlichem verpflichten. Ein System jedoch, das von den Bajonetten einer fremden Macht getragen und geschützt werde, könne für sich nicht die Anerkennung als Staat in Anspruch nehmen. Es seien in der Zone nicht einmal freie Wahlen gestattet.

Im weiteren Verlauf seiner Rede sagte Oberstleutnant Tiedtke zu seinen Rekruten: „Aber auch Sie sollten erlernen können, wie hoch und heilig Recht und Freiheit sein müssen, denn Sie selbst erleben und erleben auch jetzt immer wieder täglich aufs neue, daß deutsche Menschen Haß und Gut verlassen, Hof und Heimat aufgeben, ja härteste Strafen, Gefahren für Leib und Leben, das Risiko der beruflichen Versorgung in Kauf nehmen, nur, um in Recht und Freiheit bei uns zu leben.“

Dieses Geschehen und das Erlebnis unserer jüngsten Vergangenheit sollte uns immer Mahnung und Warnung sein! Das sollte Ihnen auch Kraft und Mut geben, dafür vorbehaltlos einzustehen, daß uns Recht und Freiheit in der Bundesrepublik erhalten bleiben.“

### Die täglichen Verkehrsunfälle

In der Nacht zum Freitag, gegen 23.40 Uhr, wurde in Höhe des Hauses Kutenhauser Str. 88 ein Fußgänger von hinten von einem Pkw angefahren und so erheblich verletzt, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

### Staatsexamen bestanden

Irnfried Waskönig, Sohn des Zahnarztes Wilhelm Waskönig, hat am 1. Februar auf der Gutenberg-Universität in Mainz sein Staatsexamen als Zahnarzt mit gutem Erfolg bestanden. Wir gratulieren herzlich!